



Ministerium für Schule, Jugend und Kinder
des Landes Nordrhein-Westfalen

Fächerspezifische Vorgaben

Orthodoxe Religionslehre

**für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen,
für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen
und den entsprechenden Jahrgangsstufen
der Gesamtschulen,
für das Lehramt an Berufskollegs**

Der Studiengang „Orthodoxe Religionslehre“ soll orthodoxe Religionslehrerinnen und Religionslehrer ausbilden für

- das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen,
- das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen,
- das Lehramt an Berufskollegs.

Die Lehrbefähigung für die orthodoxe Religionslehre kann dabei auf der Grundlage von § 22 des Gesetzes über die Ausbildung für Lehramter an öffentlichen Schulen (Lehrerausbildungsgesetz -LABG) vom 2. Juli 2002 (SGV. NRW. 223/ BASS 1-8) im Rahmen einer Erweiterungsprüfung gemäß § 29 der Ordnung der Ersten Staatsprüfungen für Lehramter an Schulen (Lehramtsprüfungsordnung -LPO) vom 27. März 2003 (SGV. NRW. 223/ BASS 20-02 Nr. 11), in der jeweils gültigen Fassung, erworben werden in Ergänzung zu zwei grundständig studierten Fächern gemäß §§ 32ff. LPO, im Falle eines sog. Ein-Fach-Studiums gemäß § 35 LPO in Ergänzung zu dem Fach Kunst oder dem Fach Musik.

Das Studium hat zum Ziel, den Studierenden eine wissenschaftliche Ausbildung in orthodoxer Theologie zu geben. Es konzentriert sich auf Bereiche, die in der Praxis des schulischen Religionsunterrichts für die orthodoxen Schülerinnen und Schüler von besonderer Relevanz sind. Gleichzeitig sollen den Studierenden Kenntnisse in Religionspädagogik mit den der orthodoxen Tradition entstammenden Akzentsetzungen vermittelt werden.

I. Grundlegende Kompetenzen

Die Studierenden sollen im Verlauf des Studiums lernen,

- im wissenschaftlichen Umgang mit der Bibel und anderen relevanten christlichen Quellen hermeneutische Methoden auf religiöse Texte anzuwenden,
- im Umgang mit theologischen Texten unterschiedlicher Richtungen theologische Gedanken- und Argumentationszusammenhänge zu analysieren, zu überprüfen, historisch einzuordnen, selbst zu entwickeln und darzustellen,
- mit normativen Gehalten der orthodoxen Tradition sachgemäß und kritisch umzugehen und ihr Potential zur Lösung aktueller theorie- und praxisbezogener Fragen der orthodoxen Theologie nutzbar zu machen,
- Formen orthodoxer Religionspraxis in unterschiedlichen individuellen, gesellschafts- und traditionsgebundenen Ausprägungen analytisch zu verstehen und reflektiert zu beurteilen,
- religionspädagogische Zielvorstellungen zu entwickeln und auf die orthodoxe Tradition bezogene Lern- und Erfahrungsprozesse zu gestalten und zu reflektieren,
- den orthodoxen Glauben im Kontext anderer christlicher Konfessionen und Religionen vergleichend einzuordnen sowie Prinzipien der christlichen Ökumene und des interreligiösen Dialogs anzuwenden und zu vermitteln.

II. Standards

Das Studium des Faches „Orthodoxe Religionslehre“ umfasst die Bereiche

1. Studien zum wissenschaftlichen Umgang mit der Bibel,
2. Studien zur orthodoxen Theologie, Liturgie und Spiritualität,
3. religionspädagogische Studien.

Für diese Studienanteile gelten folgende Standards, die im Laufe des Studiums erreicht werden sollen:

1. Studien zum wissenschaftlichen Umgang mit der Bibel

Die Studierenden sollen

- über Grundkenntnisse zum Inhalt der Bibel verfügen,
- Methoden der Bibelexegese mit dem Neuen Testament als Schwerpunkt kennen und anwenden können,
- über einen Überblick über die Bibelwissenschaftszweige und deren Methoden verfügen.

2. Studien zur orthodoxen Theologie, Liturgie und Spiritualität

Die Studierenden sollen

- die Hauptstationen des geschichtlichen Weges der Orthodoxen Kirche von den Anfängen bis zur Gegenwart kennen und im breiteren historischen Kontext verstehen können,
- das Denken großer, für die Orthodoxie relevanter Kirchenväter paradigmatisch kennen und kontextuell analysieren können,
- die Grundzüge der orthodoxen Glaubenslehre kennen und im Vergleich mit anderen christlichen Akzentsetzungen einordnen und darstellen können,
- die Hauptmomente orthodoxer Liturgie und orthodoxer Spiritualität kennen und ihre gegenwärtige Relevanz erfassen,
- selbstständig und wissenschaftlich mit Quellen der orthodoxen Tradition umgehen können,
- Gegenwartsfragen der orthodoxen Theologie identifizieren und darüber selbstständig reflektieren können,
- andere christliche Kirchen, vor allem die römisch-katholische und evangelische, sowie andere Religionen (insbesondere das Judentum und den Islam) in Grundzügen kennen, die verschiedenen Dialogplattformen mit ihnen wahrnehmen und sie in ihrer Bedeutung für die Orthodoxie beurteilen können.

3. Religionspädagogische Studien

Die Studierenden sollen

- in der Lage sein, religionspädagogische und religionsdidaktische Fragestellungen zu entwickeln vor dem Hintergrund religiöser Sozialisations- sowie interkultureller Erziehungs- und Prägungsprozesse,
- auf der Grundlage religionsdidaktischer Entwicklungen und Konzeptionen eigene Positionen begründet vertreten können,

- orthodoxen Religionsunterricht auf der Basis von Kernlehrplänen und curricularen Vorgaben didaktisch und methodisch zielgruppengerecht konzipieren und reflektieren können,
- Unterrichtsmaterialien und Medien kennen, gestalten, adaptieren und zielgerichtet für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen im orthodoxen Religionsunterricht einsetzen können,
- in der Lage sein, an interkonfessionellen und interreligiösen Projekten mitzuwirken, sie mitzugestalten und zu reflektieren.

III. Zum Zusammenhang von Modularisierung und Prüfungen

Entsprechend den Vorgaben der Lehramtsprüfungsordnung ist das Studium modular zu organisieren (§ 5 LPO). Es ist anzustreben, dass in den Modulen inhaltliche, methodische und didaktische Anteile miteinander verbunden und gegebenenfalls durch schulpraktische Erfahrungen ergänzt werden. Die Module sind auf der Grundlage einer professionsbezogenen Fragestellung unter Berücksichtigung kompetenzorientierter methodischer Ansätze zu konzipieren.

Jedes Modul muss Auskunft über seinen Schwerpunkt und damit über seinen Beitrag zum Erwerb der grundlegenden Kompetenzen geben, über die Operationalisierung der darin vermittelten Kompetenzen, über Lehr- und Lernarrangements sowie über die gewählten Formen von Leistungsnachweisen und Prüfungen. Bei der Konzeption der Module sollen Themen und Inhalte der Studienanteile unter einer professionsbezogenen Fragestellung miteinander verknüpft werden. Verpflichtend sind dabei die für die einzelnen Studienanteile ausgewiesenen Standards.

Die inhaltliche und methodische Verknüpfung der Themen in den Modulen und die organisatorische Ausgestaltung der Module liegt in der Verantwortung der Hochschule. Anzahl, Aufbau und Inhalte der Module werden in der Studienordnung festgelegt.

Studienkonzept, Leistungsnachweise und Prüfungsleistungen sollen aufeinander bezogen sein, so dass die Studierenden den Studiengang als Modell für vorbildhaftes Lernen und Lehren erfahren und selbst mit den Lern- und Vermittlungsformen vertraut werden, die sie später im Unterricht anwenden sollen.

Für die Gestaltung der Module wie auch für die Gestaltung von Leistungsnachweisen und Prüfungen sollen generell solche Verfahren im Vordergrund stehen, die eigenaktives Lernen der Studierenden in besonderer Weise anregen und fördern. Alle Formen selbstgesteuerten Lernens wie eigenständige Beobachtung, Dokumentation und Analyse von Lernprozessen, selbstständige Entwicklung von Lernarrangements, Analyse und Erprobung neuer Medien für die Diagnose und Förderung religiöser Lernprozesse sollten daher genutzt werden.

Leistungsnachweise und Prüfungen sind so zu konzipieren, dass sie den Kompetenzerwerb in dem jeweiligen Modul auch in seinen methodischen Anteilen abbilden. Auf der Grundlage des § 16 LPO sollten entsprechende innovative Prüfungsformen entwickelt werden.

IV. Aufbau des Studiengangs

Die Studienvoraussetzung für die Erweiterungsprüfung besteht aus sieben Modulen mit insgesamt 36 SWS für Studierende für das Lehramt an Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs und aus fünf Modulen mit insgesamt 30 SWS für Studierende für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangstufen der Gesamtschulen.

Basismodul „Einführung in Methoden und Grundfragen der Theologie mit Schwerpunkt „Orthodoxie“ (8 SWS)

Das Modul dient dazu, die wichtigsten exegetischen und kirchenhistorischen Methoden und Hilfsmittel kennen- und anwenden zu lernen. Der Schwerpunkt liegt bei den historisch-kritischen und literaturwissenschaftlichen Arbeitsweisen. Hinzu kommt eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten sowie eine Einführung in die Hauptaspekte des orthodoxen Kirchenlebens und der orthodoxen Spiritualität (Liturgie, Fasten, Herzensgebet, spirituelle Vater- und Mutterschaft, Ikonenmalerei) mit besonderer Beachtung des kirchenväterlichen Erbes. Ziel des Moduls ist es vor allem, die Voraussetzungen zu schaffen, sich wissenschaftlich mit exegetischen und kirchenhistorischen Fragen, vor allem in der Form eines schriftlichen Referates bzw. einer schriftlichen Hausarbeit, auseinanderzusetzen und einen ersten Einblick in die Grundfragen orthodoxer Theologie in ökumenischem Kontext zu vermitteln.

Veranstaltung	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach sem.	Studien-leistungen	davon prüfungs-relevant	Vorausset-zungen
<i>Übung</i> Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten	Aktive Teilnahme und Umsetzung der gelehrten Methoden	2	2	1	-	-	-
<i>Pro- bzw. Unterseminar</i> Einführung in die Exegese neutestamentlicher Texte	Aktive Teilnahme und Umsetzung der gelehrten Methoden	2	3	1 bzw. 2	Schriftlich ausgearbeitetes Referat	Note des Referats	-
<i>Pro- bzw. Unterseminar</i> Grundthemen und Methoden der Kirchengeschichte	Aktive Teilnahme und Umsetzung der gelehrten Methoden	2	3	1	-	-	-
<i>Unterseminar</i> Zugänge zur Orthodoxie	Aktive Teilnahme	2	4	2	Schriftlich ausgearbeitetes Referat	Note des Referats	-
Gesamt		8	12	1, 2			

Aufbaumodul „Bibel und praktische Theologie“ (6 SWS)

Die Aufbaumodule vermitteln einen vertieften Einstieg in die zentralen Bereiche der orthodoxen Theologie. In diesem Modul wird ein Überblick über Zeit, Geschichte und Theologie des Alten und Neuen Testaments vermittelt und ein Teilaspekt aus dem Bereich des letzteren näher betrachtet. Die Abfassung einer neutestamentlichen Seminararbeit soll vor allem dazu dienen, die direkte Beschäftigung mit dem Text des Neuen Testaments zu vertiefen und die Möglichkeit zu bieten, bereits erlernte exegetische Methoden sinnvoll und zielgerecht anzuwenden. Darüber hinaus soll die Beschäftigung mit der Liturgie die Verortung der Heiligen Schrift im orthodoxen Kirchenleben illustrieren, die orthodoxe Liturgie als Trägerin persönlicher und kollektiver Spiritualität hervorheben und ihre didaktischen Potentiale in den Vordergrund rücken.

Veranstaltung	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach sem.	Studienleistungen	Davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
<i>Vorlesung</i> (Altes Testament)	Anwesenheit, Vor- und Nachbereitung	2	2	2	-	-	-
<i>Hauptseminar bzw. Übung</i> (Neues Testament)	Aktive Teilnahme,	2	4	2 bzw. 3	Hausarbeit	Note der Hausarbeit	neutestamentliches Pro- bzw. Unterseminar
<i>Hauptseminar</i> (Liturgie)	Aktive Teilnahme, Einübung von Formen der Präsentation und Argumentation	2	4	3	Sitzungsgestaltung und Thesenpapier oder ausführliche Hausarbeit	Note für Studienleistung	
Gesamt		6	10	2, 3			

Aufbaumodul historisch-patristische und systematische Theologie (5 SWS)

In diesem Modul wird ein Überblick über die Hauptstationen des historischen Werdegangs der Orthodoxen Kirche (Anfänge, Spätantike, Byzanz, Neuzeit) vermittelt. Hinzu kommt ein Einblick in die Entstehung der Dogmenlehre in der Orthodoxen Kirche in historischer Perspektive (Anfänge, Konziliengeschichte, Palamismus) sowie in die Grundzüge der orthodoxen Dogmenlehre (Christologie, Trinitätslehre, Pneumatologie, Ekklesiologie, Eschatologie). Der diesem Modul zugrundeliegende Ansatz, nämlich die enge Verknüpfung von geschichtlicher und systematischer Betrachtungsweise, ist exemplarisch an einer näheren Befassung mit einem patristischen Thema zu veranschaulichen. Das Modul führt zur Fähigkeit einer bewussten Wahrnehmung des patristisch-systematischen Erbes der Orthodoxen Kirchen und fordert dazu auf, sich kritisch mit der Frage nach seiner gegenwärtigen Tragweite und Aktualisierungsweise auseinanderzusetzen.

Veranstaltung	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach sem.	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
<i>Vorlesung</i> (Orthodoxe Dogmengeschichte und Dogmenlehre)	Anwesenheit, Vor- und Nachbereitung	2	2	3	-	-	-
<i>Lektüre</i> (Geschichte der Orthodoxen Kirche)	Aktive Teilnahme	1	2	4	Textvorbereitung	-	-
<i>Hauptseminar</i> (Patristik)	aktive Teilnahme, Einübung von Formen der Präsentation und Argumentation	2	4	3 bzw. 4	Sitzungsgestaltung und Thesenpapier <i>oder</i> ausführliche Hausarbeit	Note für Studienleistung	-
Gesamt		5	8	3, 4			

Wahlpflichtmodule

Die Studierenden für das Lehramt an Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs wählen drei der folgenden fünf Module. Die Studierenden für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen wählen eines der folgenden fünf Module. In diese Module (je 3 SWS) werden Lehrveranstaltungen für spezielle didaktische Inhalte integriert.

Wahlpflichtmodul Orthodoxie in ökumenischem Kontext (3 SWS)

Dieses Modul thematisiert die vergangene und gegenwärtige orthodoxe Beteiligung an innerchristlichen ökumenischen Plattformen (Ökumenischer Rat der Kirchen, bilaterale Dialoge mit dem Katholizismus und dem Protestantismus). Anhand dessen werden Zentralthemen, offene Fragen und Perspektiven der ökumenischen Bewegung angesprochen und kritisch beleuchtet. Dabei werden die Studierenden auf die hermeneutischen, theologischen und pastoralen Implikationen der ökumenischen Debatte hingewiesen und dazu aufgefordert, sich damit – vor allem im Hinblick auf eine zukünftige didaktische Tätigkeit – auseinanderzusetzen.

Veranstaltung	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach sem.	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Seminar	aktive Teilnahme, Einübung moderativer Verfahren	2	4	4 bzw. 5	Sitzungsgestaltung und schriftliches Referat	Note für Studienleistung (2/3 der Modulnote)	
Lektüre	aktive Teilnahme	1	3	4 bzw. 5	Textvorbereitung	Note für Studienleistung (1/3 der Modulnote)	
Gesamt		3	7	4, 5			

Wahlpflichtmodul Orthodoxie und der interreligiöse Dialog (3 SWS)

Dieses Modul beschäftigt sich mit dem Engagement orthodoxer Theologen und Kirchen in den verschiedenen Plattformen interreligiösen Dialogs, vor allem mit dem Islam und dem Judentum. Schwerpunkte, offene Fragestellungen und Perspektiven dieses Dialogs werden erörtert und analysiert. Das Modul zielt darauf, die Studierenden für die hermeneutischen, theologischen und pastoralen Implikationen dieses Dialogs zu sensibilisieren und sie – vor allem im Kontext einer zukünftigen didaktischen Tätigkeit – zu einer reflektierten Auseinandersetzung damit zu ermuntern.

Veranstaltung	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach sem.	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Seminar	aktive Teilnahme, Einübung von Präsentationsformen und moderativem Verfahren	2	4	4 bzw. 5	Sitzungsgestaltung und schriftliches Referat	Note für Studienleistung (2/3 der Modulnote)	
Lektüre	aktive Teilnahme	1	3	4 bzw. 5	Textvorbereitung	Note für Studienleistung (1/3 der Modulnote)	
Gesamt		3	7	4, 5			

Wahlpflichtmodule Orthodoxie und Gegenwartsfragen I-III:

Bei jedem dieser drei Module handelt es sich um die kritische Beschäftigung mit einer offenen Fragestellung, die aus der Auseinandersetzung zeitgenössischer orthodoxer Theologie mit Moderne und Postmoderne hervorgeht (Hermeneutik und Inkulturation, Globalisierung und Menschenrechte, Bioethik). Dabei ist nicht nur der ökumenische Kontext, sondern auch der interreligiöse und nicht-religiöse Zusammenhang zu berücksichtigen. Jedes dieser Module fordert die Studierenden dazu auf, darüber nachzudenken, wie orthodoxe Theologie dynamisch den Herausforderungen moderner und postmoderner Existenz gerecht zu werden vermag und was für Neuinterpretationen, Akzentverschiebungen und Positionsänderungen solch eine Dynamik auslösen kann.

Orthodoxie und moderne Hermeneutik (3 SWS)

Veranstaltung	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach sem.	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Seminar	aktive Teilnahme, Einübung von Präsentationsformen und	2	4	5 bzw. 6	Sitzungsgestaltung und schriftliches Referat	Note für Studienleistung (2/3 der Modulnote)	

	moderativem Verfahren						
Lektüre	aktive Teilnahme	1	3	5 bzw. 6	Textvorbereitung	Note für Studienleistung (1/3 der Modulnote)	
Gesamt		3	7	5, 6			

Orthodoxie in einer kleiner werdenden Welt (3 SWS)

Veranstaltung	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach sem.	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Seminar	aktive Teilnahme, Einübung von Präsentationsformen und moderativem Verfahren	2	4	5 bzw. 6	Sitzungsgestaltung und schriftliches Referat	Note für Studienleistung (2/3 der Modulnote)	
Lektüre	aktive Teilnahme	1	3	5 bzw. 6	Textvorbereitung	Note für Studienleistung (1/3 der Modulnote)	
Gesamt		3	7	5, 6			

Orthodoxie und bioethische Herausforderungen (3 SWS)

Veranstaltung	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach sem.	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Seminar	aktive Teilnahme, Einübung von Präsentationsformen und moderativem Verfahren	2	4	5 bzw. 6	Sitzungsgestaltung und schriftliches Referat	Note für Studienleistung (2/3 der Modulnote)	
Lektüre	aktive Teilnahme	1	3	5 bzw. 6	Textvorbereitung	Note für Studienleistung (1/3 der Modulnote)	
Gesamt		3	7	5, 6			

Pflichtmodul Religionspädagogische Studien (8 SWS)

Das Modul vermittelt die für die Erteilung von orthodoxem Religionsunterricht erforderlichen grundlegenden religionspädagogischen Kompetenzen. Fragen des Zusammenhangs von Tradition, Kulturalität und Religion, Prinzipien interkonfessionellen und interreligiösen Lernens, Positionen der Religionssoziologie und der religiösen Sozialisation sind Gegenstand dieses Moduls. Neben der Kenntnis grundlegender religionspädagogischer Positionen sind auch die im engeren Sinne didaktischen Fragestellungen exemplarisch zu formulieren. Der Schwerpunkt dieses Moduls im fachdidaktischen und religionspädagogischen Bereich ist selbstverständlich nicht an ein isoliertes Modul zu diesen Themen gebunden. Vielmehr ist anzustreben, dass die religionspädagogische Dimension unter Berücksichtigung der altersspezifischen entwicklungs- und kognitionspsychologischen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit zentralen theologischen Fragestellungen behandelt wird. Der Ansatz an den religiösen und kulturellen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler sowie deren Bedeutung für die eigene Persönlichkeitsentwicklung und -bildung sollte dabei ein wichtiges Ziel sein.

Veranstaltung	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach sem.	Studien-leistungen	davon prüfungs-relevant	Vorausset-zungen
Seminar	aktive Teil-nahme, Vor- und Nachbe-reitung	2	2	1 oder 3	Auseinan-dersetzung mit didakti-schen Mo-dellen	-	-
Kernpraktikum	Methoden und Verfahren von Unterrichts-beobachtun-gen anwenden	4	4	3 bzw. 5	Unterrichts-versuch	-	Fachdidak-tisches Se-minar
Seminar	aktive Teil-nahme, Ein-übung didakti-scher Verfah-ren	2	2	1 oder 3	Sitzungs-gestaltung, Hausarbeit	mündliche Modulprü-fung (45 Min. oder Modulklau-sur 4 Std.)	
Gesamt		8	8	1, 3, 5			